

Intensive Schulentwicklung mit Feuertaufe—Schuljahr 2012-13

Der Auftakt der Schulentwicklung im Schuljahr 2012-13 fiel im bildlichen Sinne ins Wasser, denn es war nicht etwa Regen, der uns daran hinderte, unseren ersten Pädagogischen Tag abzuhalten, sondern das große Feuer, das die Schule nur wie durch ein Wunder relativ unbeschadet überstand. Aber weder der Brand noch der sintflutartige Regen, der uns bald danach „wasserfrei“ bescherte, konnten die Intensität der Schulentwicklung bremsen. Die für den Pädagogischen Tag geplanten Arbeitsgruppen tagten in Nachmittagsitzungen und brachten unser erstes großes Projekt, die Selbstevaluation der DS Málaga mit Hilfe des Umfrageinstruments SEIS+, auf den Weg, untersuchten die Nachhaltigkeit des neu eingeführten Methodencurriculums, planten das bilinguale Unterrichten des Fachs Sachkunde in der Grundschule und die Steuergruppe unterzog sich einer Fortbildung zum Thema „Systematische Schulentwicklung“.

Danach ging es Schlag auf Schlag weiter. In der ersten Oktoberwoche kamen die drei Unterrichtsexperten aus Deutschland, die uns im Jahr zuvor geholfen hatten, die Kollegiale Hospitation sinnvoll zu gestalten, erneut an die Schule. Sie besuchten alle Kollegen der Grund- und Oberschule im Unterricht, besprachen mit jeder Lehrkraft die Elemente der beobachteten Stunde und berieten im Hinblick auf eine Weiterentwicklung. Ihr Abschlussbericht war Anlass für einen außerordentlichen Pädagogischen Tag am 22. Dezember, dessen Großthemen die Binnendifferenzierung und Lernen durch Lehren waren. Die Lehrkräfte entwickelten Strategien und vereinbarten Erprobungsphasen für verschiedene Methoden. Bis zum eigentlich zweiten, nun aber dritten Pädagogischen Tag im Februar lag der Bericht über die SEIS+-Befragung vor, war durch die Steuergruppe ausgewertet worden und führte zur Bildung von Projektgruppen, die sich verschiedener kritischer Aspekte im Bericht widmeten. Am Ende des Tages lagen ein neues Vertretungskonzept und eine systematische Einarbeitungsbeschreibung für neue Lehrkräfte vor, während zwei andere Projektgruppen Fragebögen entwickelten, um den im SEIS+-Bericht zutage getretenen Problemen auf den Grund zu gehen. Wenig später waren auch diese Befragungen durchgeführt und ausgewertet. Der Kindergarten, der bei SEIS+ nicht dabei war, arbeitete an einer eigenen Befragung und die Grundschule wertete ihre Ergebnisse aus. Im Januar wurden die alljährlichen DFU-Tage abgehalten, während der Kollegen gemeinsam Unterricht in Sachfächern, die auf Deutsch unterrichtet werden, planen, durchführen und auswerten. Darüber hinaus gab es eine lange Reihe von schulinternen Nachmittagsfortbildungen zu Themen, die von einer Schulung in Elternarbeit über Standardisierung der Bewertung von Leistungserhebungen, dem Einsatz von Spielmaterial in der Grundschule, der Durchführung von Jugend debattiert, Projektmanagement, Kommunikationswegen und der Gestaltung des Übergangs von der Vor- in die Grundschule bis zu Internet-Ideen im Unterricht reichten. Alles in allem ein reichhaltiges Programm, das dem gemeinsamen Ziel der Schulentwicklung insgesamt und der Unterrichtsentwicklung diene.

Insgesamt fanden 70,8 Fortbildungsstunden statt, an denen 97 entstandte und 231 Ortslehrkräfte teilnahmen. Damit haben wir erneut den von den deutschen Behörden geforderten Mindestfortbildungsaufwand deutlich überschritten. Und daran wird sich auch im Schuljahr 2013-14 nichts ändern, das bereits mit etlichen Fortbildungsstunden aufwarten kann.

Dr. Sabine Bückmann, Koordinatorin der schulinternen Lehrerfortbildung und Schulentwicklung

Mitglieder der Steuergruppe "Schulentwicklung" im Schuljahr 2012-13 (in alphabetischer Reihenfolge); Herr Bartilla, Herr Beckmann, Frau Dr. Bückmann, Frau Bülow, Frau Gacki, Herr Habenicht, Herr Dr. Korsten, Herr Miras, Herr Munthin, Frau Noritzsch, Frau Rebeck, Sr. Reina, Herr Rünz, Frau Scherf-Kraß und Herr Liesegang und Herr Zurawka vom Patronat